

# Freiberger Anzeiger

und

## Tageblatt.

Amtsblatt des Rgl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Rgl. Gerichtsämter u. der Stadträtthe zu Freiberg u. Brand.

№ 9.

Ersteinst. Freiberg jed. Wochenl. N. 6 u. für den and. Tag. Inser. werden bis 3. 11 u. für nächste Nr. angen.

Mittwoch, 13. Januar.

Preis vierteljährl. 3 Mark. Inland werden die gespaltenen Seite oben durch Raum mit 10 Cent. berechnet.

1873.

### Tagesgeschichte.

Im Reichstag wurde vor dem Eintritt in die Tagesordnung auf Antrag Dehnbach's die Beratung des Gesetzentwurfs in Betreff der Naturalleistung für die bewaffnete Macht in der Friedenszeit abgesetzt. Sodann trat das Haus in die Tagesordnung ein. Es folgte zunächst die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über den Landsturm auf Grund des 6. Kommissionsberichts. Die Anträge der Kommission vom ersten bis zum vierten Paragraphen nahm das Haus unverändert an. Um drei Uhr fand die Beratung des Hauptparagraphen 5 in Betreff der Abzeichen und der Formirung des Landsturms und der Ergänzung der Landwehr durch denselben statt. Derselbe wurde mit 176 gegen 104 (Centrum, Fortschritt) Stimmen angenommen. General Volgt-Rheß betonte, daß dem Gesetze keine provocatorische Tendenz beizumessen, da die Gründung irgendwelcher offensiven Politik auf den Landsturm unmaßhlich sei.

Die Bankkommission nahm die §§ 38 und 39 ohne Debatte an, ferner § 40 (Inhalt des Bankstatuts) mit dem Zusatz: daß das Statut auch Bestimmungen über die Robalität der Aktienvermehrung aufnehmen. § 41 wird mit dem Zusatzantrag Bambergers genehmigt, welcher die definitive Fixirung des Bankprivilegiums auf 1891 vorschlägt, falls nicht vorher eine Verlängerung beschloffen werde. Die Beratung der §§ 42 und 43 wird ausgesetzt; zu § 44 spricht Michaelis für das durch den Entwurf statuirte indirecte Verfahren des Bundesrathes und gegen andere vorliegende Anträge.

Aus Berlin wird gemeldet, daß vom Stadtgericht in dem Arnim'schen Prozeß dem Staatsanwalt und dem Angeklagten eine Frist von 4 Wochen, vom Tage der Behändigung des erstinstanzlichen Erkenntnisses an, zur Einreichung der Apellations-Rechtsfertigung gewährt worden. Dem wird hinzugefügt, daß sonach die Verhandlung beim Kammergericht Ende Februar, spätestens im Laufe des Monats März stattfinden werde. Andererseits wird gemeldet, daß der Graf heute noch nicht im Besitz des Erkenntnisses sei.

Die Verhandlungen über die „Gustav“-Affaire zwischen Berlin und Madrid haben einen durchaus freundschaftlichen Charakter. Rußland, Oesterreich und Deutschland sind überein gekommen, Alfonso noch vor der Einberufung der Cortes anzuerkennen.

Wie die „Kieler Zeitung“ erfährt, traf die Admiralität alle Vorbereitungen, um nöthigenfalls ohne Zeitverlust die Dampfkorvetten „Victoria“, „Louise“ und „Augusta“ in die spanischen Gewässer beordern zu können.

In letzter Zeit soll, wie von offiziöser Seite gemeldet wird, die braunschweigische Erbfolgsfrage wieder ein Gegenstand eifriger Verhandlungen gewesen sein, und soll namentlich in Braunschweig das Bedürfnis erkannt worden sein, den Vermittelungen eines preussischen Staatsmannes, der zu den beiden Höfen in Beziehung steht, Gehör zu schenken. Die verschiedenen Projekte, welche bei dieser Gelegenheit erörtert sein sollen, sollen allerdings zu einem definitiven Ergebnis noch nicht geführt haben, aber man soll in den entscheidenden Kreisen schon jetzt zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß eine befriedigende Lösung der Frage bei dem beiderseits bekundeten guten Willen mit Sicherheit zu erwarten stände.

Dem amerikanischen „Providence Journal“ zufolge steht eine große Anzahl deutscher Fabrikarbeiter im Begriff, nach Deutschland zurückzukehren, und zwar in Folge der Einladung preussischer Fabrikbesitzer, welche (wie es heißt) Agenten nach den Vereinigten Staaten gesandt haben, um sich Arbeiter für ihre Etablissements zu verschaffen.

Der Verein für die deutsche Nordpolfahrt in Bremen hat sich soeben mit einer Petition an den Bundesrath gewandt, welche die Reichsunterstützung für die Fortsetzung ihrer so eben begonnenen Forschungsarbeit erbittet. Die Fortsetzung der deutschen Polarforschung erscheine um so notwendiger, als gerade jetzt von England aus auf Kosten des Staats die arktischen Forschungen in großartigem Maßstabe wieder aufgenommen worden. Andererseits sieht sich der Verein einer Aufgabe gegenüber, deren Lösung in einer der jetzigen Stellung Deutschlands als Nation wünschiger Weise nur durch Reichsmittel zu verwirklichen ist. Der Verein überreicht zugleich einen Plan und bittet, nach Prüfung desselben die erforderlichen Gelder im Betrage von 900,000 Mark aus Reichsmitteln bewilligen und die Sache beschleunigen zu wollen.

Aus Prag, 9. Januar, wird geschrieben: In Anwesenheit sämmtlicher Familienglieder des Kurfürsten von Hessen, des Hofmarschalls Verschür, Rabinetsraths Schimmelpfeng, Hofsekretärs Preiser zc. fand gestern Mittags die Testamentsöffnung statt. Dasselbe enthält einen Brief an den Kaiser von Oesterreich, dessen Inhalt Alle zu Thränen rührte (!), ferner eine Rechtsverwahrung gegenüber Preußen, weiter eine Rechtsdeduktion bezüglich seiner morganatischen Ehe, worin der Nachweis geführt wird, daß seine Gattin seine ausschließlich einzig aus Liebe gewählte Gemahlin, der Begriff der morganatischen Ehe somit nicht anwendbar sei. Das nach Böhmen gerettete Vermögen beträgt etwa vier Millionen. Sämmtliche Kinder erhalten gleiche Theile. Der Majoratsherr Prinz Moriz wird nicht besonders bevorzugt, weil er in preussische Dienste getreten. Die Fürstin richtete heute an den deutschen Kaiser ein Schreiben, in welchem sie eröffnet, daß der Kurfürst in Kassel neben seiner Mutter zu ruhen wünsche, Kaiser Wilhelm möge daher der gesammten Hofdienerschaft freies Geleit nach Kassel bewilligen. (Belanntlich wurde Schimmelpfeng wegen Majestätsbeleidigung zu viermonatlichem, Preiser wegen Hochverraths zu fünfjährigem Freiheitsverlust verurtheilt.) Dieses Geleit ist bereits zugestanden worden. Vom deutschen Kaiser ist heute auch ein Telegramm an die Fürstin von Hanau eingetroffen, wonach der Kaiser gestattet, daß der nicht in preussische Militärdienste übergetretene Generalmajor Schent sämmtliche hessische Regimenter beim Leichenkondukt kommandiren wird.

Das österreichische Kaiserhaus wird bei der Ueberführung der Leiche des Kurfürsten von Hessen durch den Erzherzog Wilhelm vertreten sein. Die Leichenfeier erhält, da der Kurfürst Regimentsinhaber war, einen durchaus militärischen Charakter.

Wenn man die ausführlichen Berichte über den jetzt gegen Ofenheim Ritter von Ponteugin in Wien sich abspielenden Prozeß genau verfolgt, so gewinnt man sehr leicht die Meinung, daß der Prozeß für Ofenheim nicht sehr schlimm ausfallen wird. Seine größten Raubzüge hat er in der besten Gesellschaft gemacht und sein Vertheidiger Reuda hat viele gewichtige Sachverständige vorladen lassen, die bezeugen sollen, daß die von Ofenheim bei den Gründungen der Bahnen beliebten Manipulationen ein anerkannter und geheiligter Usus in der Gründerwelt seien. Da ist es nun komisch, daß alle diese gewichtigen Zeugen von dem Gericht nicht zu finden sind; General-Direktor Bontoux, Ritter v. Seidler, Alles berühmte Gründer, in Wien wohnhaft, sind plötzlich verschollen. Warum, ist nicht schwer zu erfinden, die Untersuchung würde eine sehr unliebsame Ausdehnung erlangen. Als Ofenheim in seiner Vertheidigung seine reiche Detail-Kenntniß bezüglich anderer Gründungen zum Besten gab, unterbrach ihn der Präsident mit den scharfen Worten: „Sie haben Ihr Thun und Lassen zu rechtfertigen, nicht das Aenderer zu beleuchten.“ Die großen Posten werden dem Angeklagten, wie gesagt, nicht gefährlich werden, da-



gegen Können ihm die Kleider anhaben, die er bei der Verwaltung genommen, mehr oder weniger Strafe einbringen.

Man telegraphirt der „Rin. Sig.“: Garibaldi beabsichtigt, noch im Laufe dieses Monats nach Rom zu kommen und Wohnung zu nehmen, zuerst bei seinem Sohne Rodotti, später in der Villa Mellini.

Im Ministerrathe theilte Präsident Mac Mahon das Resultat der Besprechungen mit, welche er mit den wegen Neubildung des Kabinetts berufenen Personen gepflogen hatte. Er erklärte, die Bildung eines Kabinetts sei bei der augenblicklichen Stellung der Parteien und bis die Nationalversammlung über die konstitutionellen Vorlagen bestimmt beschloßen habe, äußerst schwierig. Er müsse die Minister bitten, die Geschäfte bislang noch fortzuführen. Man nimmt in den Regierungskreisen an, das Gesetz wegen der Kadres werde bis zum Ende der Woche durchberathen und vor dem Schlusse der Woche noch mit konstitutionellen Vorlagen begonnen werden.

In Barcelona wohnte am 10. d. M. König Alfons XII. einem Festbanket bei; er trank auf die Reorganisation der Armee und der Marine und sagte: „Ich trinke nicht auf den Krieg, sondern auf die Erhaltung des Friedens, der das Glück der Völker ist, und ich bin berufen, Spanien glücklich zu machen.“ König Alfons empfing verschiedene Deputationen, darunter eine von Ar-  
beitern.

Der König Alfons hat der provisorischen Regierung telegraphisch mitgetheilt, daß er die Landesgesetze aufrecht erhalte und die Ämter des Regenschafterministeriums besätige. Er drückt die Hoffnung aus, seine Ankunft in Spanien werde ein Pfand des Friedens sein und eine aufrichtige und patriotische Vereinigung aller Parteien hervorbringen, und erklärt, daß er entschlossen sei, alle früheren Mißlichkeiten zu vergessen und die neue Lage ohne Hintergedanken anzunehmen. — Die „Gaceta“ veröffentlicht ein Dekret, welches das provisorische Gesetz vom 22. December 1872 in Bezug auf das Schwornengericht und das mündlich öffentliche Verfahren suspendirt. In den Motiven heißt es, schon die eben gestürzte Regierung habe die Befestigung der Jury vorbereitet, da man mit derselben schlimme Erfahrungen gemacht habe; die Maßregel sei also nicht von einem Parteigeist eingegeben.

In den Südstaaten Nordamerikas, besonders in New-Orleans, wird es immer bunter. Bekanntlich hat sich die Legislatur von Louisiana in zwei Hälften geschieden, in Konservative und Republikaner, von denen jede Hälfte auf eigene Faust in einem anderen Hause Beratungen hält und sich als allein gültige Volksvertretung ausgiebt. Den Anlaß zu dem Konflikt bot die durch den berücksichtigten Gouverneur Kellog bewirkte militärische Maßregelung von fünf Legislatur-Mitgliedern, deren Wahl angeblich ungültig gewesen sein soll. Die Lage ist ernst, und nur die Anwesenheit des Generals Sheridan und seiner Truppen hält augenblicklich weitere Ausbrüche zurück. Sheridan steht auf Seiten Kellog's; in seinem Bericht an die Bundesregierung bezeichnet er kurz die Liga der Weißen als Banditen und empfiehlt die summarische Aburtheilung der Aufständler durch Militärgerichte als das einzige Mittel, um dem Terrorismus gründlich zu steuern. Diese Erklärung und das vorhergegangene Auftreten Sheridan's hat böses Blut erregt; wie er selbst an Grant schreibt, sind ihm Drohungen gegen sein Leben zugegangen, weil er es gewagt habe, die Wahrheit zu sagen. Im Gegensatz zu diesen Behauptungen veröffentlicht der Gouverneur von Tennessee eine geharnischte Erklärung, worin er sich gegen das militärische Vorgehen Sheridan's ausspricht, weil es gegen die ersten Grundzüge der bürgerlichen Freiheit verstoße. Gleichzeitig fordert der Gouverneur die gesetzgebende Versammlung von Tennessee auf, gegen die Aktion Sheridan's im Repräsentantenhause zu New Orleans zu protestiren. Auch der Klerus hat gegen die Behauptung Sheridan's Protest eingelegt. In Washington befindet man sich somit in übler Position, man kann und will durch einen Verweis an den General Sheridan dem Ansehen der Bundesregierung nichts vergeben, man will aber auch die Sachen nicht bis aufs Äußerste treiben und so finden denn im Kongreß zu Washington fortgesetzt lebhafteste Debatten darüber statt, wie die Ereignisse in Louisiana am besten zu behandeln und die aufgeregten Gemüther zu beschwichtigen sind, damit sich der unheilvolle Brand nicht noch weiter trägt und das ganze Haus in Flammen setzt.

### G u t t e n .

Dresden, 11. Januar. Heute Nachmittag fand die Beerdigung des Bischofs Forwert statt. Es wohnten derselben bei Prinz Georg, die Staatsminister, der preussische, österreichische und bayerische Gesandte, der evangelische Oberhofprediger und der Präsident des evangelischen Landesconsistoriums, der Oberbürger-

meister Dresdens und die Spitzen der königlichen Behörden. Eine zahllose Menschenmenge füllte den Gottesacker in musterhafter Haltung.

— Dresdner Blätter erwähnen kürzlich eines Vorfalls in einem Hause der Alaunstraße, woselbst an der vorigen Mittwoch von Seiten der Behörde das von Innen verschlossen gewesene Logis einer bejahrten Waschfrau geöffnet und darin die Frau bewußlos im Bette, ein mit ihr zusammenwohnender erwachsener Sohn anscheinend krank ebenfalls im Bette gefunden, Beide aber im Krankenhause untergebracht seien. Die Sache machte schon damals nicht allein in dem betreffenden Hause, sondern in der ganzen Umgegend viel von sich reden, und sagte man dem 23 Jahre alten Sohn der Waschfrau, deren Name Fuchs ist, ganz offen nach, er habe sich an seiner Mutter gewaltthätig vergriffen. Am 8. Jan. hat nun aber die dunkle Sache durch den Tod der alten Frau Fuchs eine um so schrecklichere Lösung erhalten, als es binnen kürzester Zeit die dritte in hiesiger Stadt verübte Mordthat ist. Die Fuchs ist wie das ärztliche Gutachten bekundet, in Folge von Erwürgung gestorben und nach Lage der Sache ihr eigener Sohn aller Wahrscheinlichkeit nach Derjenige, der diese Schandthat begangen hat. Er ist bereits der Staatsanwaltschaft übergeben worden. — Ueber die bereits gemeldete zweite Mordthat wird weiter berichtet: Zunächst hat sich herausgestellt, daß der Kaufmann und Spiritfabrikant Fleischer, dessen Tod zuerst einem Selbstmord zugeschrieben wurde, in der Nacht beim Nachhausekommen in seinem Grundstück von Dieben überfallen und mittelst einer bereitgehaltenen Schlinge erwürgt worden ist. Die Mörder haben darauf, um den Schein eines Selbstmordes hervorzubringen, den Unglücklichen aus dem Hause geschleppt und an einem die Hofmauer bedeckenden Weinspaller aufgehängt. Die Thäter sollen zwei Brüder Franz aus Wilsdruff oder Umgegend, Dachbeder von Profession und ungefähr 25 und 30 Jahre alt, sein, von welchen der Jüngere ein Jahr lang bei dem ermordeten Fleischer als Feuermann in dessen Spiritfabrik fungirt hat. Die beiden Brüder sind am Sonntag von der Polizei an das Untersuchungsgericht abgegeben worden.

— Trotz des unangünstigen Winterwetters wird an der Preussisch-Dresdener Eisenbahn mit ganz außerordentlicher Energie gearbeitet. Die Vollendung aller Anlagen und die Inbetriebnahme für den Frühling d. J. steht außer Zweifel; namentlich rüstig wird an den erst spät festgestellten Brücken gearbeitet. Die Brücke über die Elbe, etwa eine Meile unterhalb der Residenz, das schwierigste und bei Weitem größte und zeitraubendste Bauwerk der Bahn, ist nicht bloß für den Eisenbahnverkehr bestimmt, hat vielmehr auch eine besondere Abtheilung für Fußgängerpassage und überdies noch eine solche für den gewöhnlichen Landwagenverkehr. Die Fluthbrücken sind gänzlich fertig und bereits mit Schienen versehen; ebenso die sieben kleineren und zwei größeren Oeffnungen der eigentlichen Strombrücke. Es ist nur noch eine Oeffnung nicht fertig überbaut; es arbeiten daran indeß circa 300 Schmiede und Eisenarbeiter, so daß in etwa 14 Tagen die großartige Anlage benutzbar sein wird.

Limbach, 8. Januar. Am 5. d. wurde der mit dem Personenzuge Abends 5 Uhr 15 Min. nach Riesa von Chemnitz abgegangene Schaffner Vogel aus Riesa auf der Strecke zwischen Limmitz und Döbeln mit zerschellter Hirnschale und todt aufgefunden. Es scheint, daß derselbe unterwegs auf seinem Bremssitze aus irgend einem Grunde sich aufgerichtet, vielleicht das Uebergewicht bekommen und beim Herunterfallen sich den Kopf aufgeschlagen hat, sodas er augenscheinlich eines schnellen Todes gestorben ist. Der Verunglückte, ein noch junger Mann, war verheiratet und hinterläßt ein Kind. Er war mit der Lebensrettungsmedaille ausgezeichnet.

### V e r m i s c h t e s .

\* Der Berliner „Sozial-Demokrat“ redet in seiner Nummer vom 1. Januar das neue Jahr 1875 also an: „Bist du, unsere Zeit im Rahmen eines neuen Jahres, des Grusses denn werth? Ach, könnte ich sagen! Ja! Aber, aber, wer will sie zählen die Schaaren der Armuth und des Elends, diesseit wie jenseit des Oceans, in allen Landen, worinnen deine Kultur gepriesen wird, die Millionen der enterbten, ihrer Menschenwürde beraubten Proletarier, für die du nicht Glück und Freude, sondern nur Qual und Jammer hast! Sie begrüßen dein junges Jahr mit dem bangen Schrei der Verzweiflung, den tiefsten Seufzern der Noth und den Thränen des bittersten Schmerzes; denn nichts, nichts liebst du ihnen, was zum würdigen Dasein von Noth. An ihre Fersen bannst du des Hungers grinfendes Gespenst; schon Tausende hieße es in den Tod; ihr letztes Wort war ein Fluch für dich, unsere Zeit! „Fluch“ thut dir aus dem Wimmern des

Edungling  
Nabrung  
Zeit, thnt  
veröffentl  
„Schrei d  
wird. Beist  
(Bundesb  
Entrée d  
— Ferne  
Bolat G  
Maurerbu  
aus Bolat  
sowie un  
Nachher

\* D  
daß am  
deren Sch  
geht von  
wurde.

\* D  
wagen in  
in Anreg

\* E  
tränkter,  
daß es  
Anlauf  
zur Borft  
noch nich  
lichem Bi  
ein gleich  
Gesundhe  
immer ei  
In zwei  
jeder Arz  
um mit  
zu können

\* D  
grausige  
Kulturzu  
wiederum  
Leben A  
Baterlan  
des Ultr  
etwa 10  
Lebzeiten  
Tode no  
dieselbe  
zwischen  
sich drei  
und sieb  
Schritten  
Seiten d  
Fleisch v  
ihres W  
Gesellen  
die Best  
mutziger  
Dursche  
Lamenta  
hier hät  
Opfer d  
schwere

\*  
maßen  
Straßen  
kommen  
Wagen  
Vorhan  
starrt,  
analyfir  
Dollars  
Dollars

\*  
Erfahru  
Winter  
Schnee  
durch v  
fortbau  
worauf  
Anzahl



Kindlings, der an den vertrockneten Brüsten der Mutter, nach Nahrung vergebens lechzend, sich krümmt; Fluch, Fluch unserer Zeit, löst es furchtbar ringsum." In den vom „Soz.-Dem.“ selbst veröffentlichten Annoncen löst es jedoch ganz anders, als der obige „Schrei der Verzweiflung“ und dreimalige „Fluch“; da löst es ein Beispiel: „Großes Sylvesterfest im Königsstädtischen Theater (Bundeshalle), Wallnertheaterstraße Nr. 15, Theater und Ball. Entrée à Person 5 Sgr. Das Nähere besagen die Programme.“

— Ferner: „Empfangsfeier Montag den 4. Januar 1875, im Hotel Elbstr. 14/15, früher Thorstraße, arrangirt vom Berliner Maurerbund, zu Ehren unseres Freundes Fr. Hurlmann, bestehend aus Vocal- und Instrumentalkonzert, unter Leitung des Hrn. Wolf, sowie unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Liederhain“. Nachher Ball bis zum frühen Morgen.“

\* Als ein Zeichen der Zeit darf es wohl bezeichnet werden, daß am 7. d. die Zuckerfabrik in Mocowitz bei Tschaslau (Böhmen), deren Schätzungswert über 140,000 Fl. betrug, um das Meistgebot von circa 50,000 Fl. von einer Berliner Firma erstanden wurde.

\* Das Reichseisenbahnamt hat die Einstellung von Schlafwagen in allen durchgehenden Nachtzügen auf den größeren Routen in Anregung gebracht.

\* Es ist gegenwärtig wieder so viel mit Arsenikfarbe getränkter, oder besser gesagt stark vergifteter Tarlatan im Handel, daß es nicht unzeitgemäß erscheint, unsere jungen Damen bei Ankauf dieses zur Balltoilette höchst beliebten Artikels dringend zur Vorsicht zu ermahnen! Leider ist es bis jetzt der Farbenchemie noch nicht gelungen, das brillante, effektvolle und auch bei künstlichem Lichte den unveränderten Ton behaltende Arsenikgrün durch ein gleich wirkendes unschädliches Grün zu ersetzen, aber — die Gesundheit ist doch mehr werth und so mögen doch ja die Damen immer einen giftfreien, wenn auch weniger schönen Stoff einkaufen! In zweifelhaften Fällen mögen sich die Damen lieber befragen, jeder Arzt, Apotheker und Chemiker hat stets Mittel an der Hand um mit Leichtigkeit die Natur der betreffenden Farbe beurtheilen zu können.

\* München, 31. December. Von Burghausen gelangte eine graufige Nachricht hierher, die ein trauriges Zeugniß über den Kulturzustand eines Theiles der dortigen Bevölkerung ablegt und wiederum mahnt, daß es hohe Zeit ist, in Schule und öffentlichem Leben Aufklärung und Bildung in jenen Theil unsers engeren Vaterlandes zu tragen, der noch als eine unbeschränkte Domäne des Ultramontanismus und der Clerisei angesehen wird. Vor etwa 10 Tagen nämlich starb eine alte Frau, welche schon bei Lebzeiten im Geruche der Hexerei stand und nun auch nach dem Tode noch keine Ruhe haben sollte, indem öffentlich erzählt wurde, dieselbe gehe als Geist um und bewege sich nächtlicher Weile zwischen Stadt und Kirchhof. Diesen Geist zu bannen, begaben sich drei Bindergeßellen an die unheimliche Stelle des Spukes — und siehe da: der Kirchhofmauer entlang bewegte sich schwankenden Schrittes eine gebeugte menschliche Gestalt! Auf Anrufen von Seiten der drei Geisterbeschwörer versicherte die Gestalt, daß sie Fleisch und Bein habe und kein Geist sei und daß man sie ruhig ihres Weges gehen lassen solle; trotzdem feuerte einer der drei Geßellen eine mit Schrot geladene Pistole darnach ab, worauf die Gestalt unter Jammergeschrei zusammenbrach. Beim nunmehr müthigen Nähertreten an das wehlagende Wesen fanden die Bursche eine schwer getroffene alte Frau, welche sie trotz aller Lamentationen auf die Polizeiwache schleppten, mit der Anzeige, hier hätten sie den gefangenen Geist. Vier Tage später war das Opfer der Dummheit und des Aberglaubens eine Leiche. 17 schwere Schrote waren ihr in den Unterleib gedrungen.

\* Die Straßen von Virgini-City in Nevada sind gewissermaßen mit Silber gepflastert: zur Macadamisirung der Hauptstraßen wurden ursprünglich Erzüberreste verwendet und hierzu kommen die von Jahr zu Jahr von den über die Straßen in Wagen transportirten Erzen herabgefallenen Erzklümpchen. Das Vorhandensein von Silber wurde kürzlich durch eine Wette constatirt, in deren Folge eine kleine Quantität von Straßenschmutz analysirt wurde. Es stellte sich heraus, daß auf die Tonne, Dollars 7,54 Silber und Dollars 2,32 Gold, also in Summa Dollars 9,86 kommt.

\* Ein Freund der Baumzucht giebt aus dem Schatze seiner Erfahrungen folgende Mittheilung: Er hat beobachtet, daß im Winter von 1870 bis 1871, in welchem ganz ebenso wie jetzt der Schnee den Boden bedeckte, ohne daß letzterer vorher gründlich durch- und hartgefroren gewesen, unter dem Schnee die Vegetation fortbauerte und der Saft bereits im Januar in die Bäume floss, worauf, als im Februar bedeutende Kälte eintrat, eine große Anzahl der Bäume derartig durch den Frost litt, daß es wohl 30

bis 40 Jahre braucht, um die Schwäche der erfrorenen Bäume wieder auszubellen. Er behauptet daher, daß es gut sei, rund um die Bäume — etwa eine Elle breit — den Schnee zu entfernen, so daß der Boden um den Baum herum frieren kann, derselbe also nicht in den Saft kommt und gesund bleibt.

### Eingekandt.

Es ist gewiß sehr dankbar anzuerkennen, daß der Gewerbeverein eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten veranstalten will und zur Prämiation derselben eine nicht unbedeutende Summe ausgesetzt hat, er beschränkt sich dabei nicht bloß auf seine Mitglieder, sondern jeder hiesige Gewerbetreibende kann daran Theil nehmen; es ist das um so mehr anzuerkennen als die Gewerbetreibenden unter den Mitgliedern des Vereins leider sehr schwach vertreten sind. Desho mehr ist es nicht jedes Gewerbetreibenden diese Gelegenheit zu benutzen und etwas mit zu schaffen was nur zum Besten seines Standes dienen kann. Die Anmeldungen sollen bis 15. d. M. erfolgt sein, dann ist aber 3-4 Monate Zeit zur Herstellung der Arbeiten, also Zeit genug um etwas zu liefern; es sollen und können natürlich keine Kunstwerke sein, einfache, den Kräften des Lehrlings angemessene Gegenstände sind nur zu erwarten. Es wäre doch eine Schmach für den hiesigen Gewerbestand, wenn diese wohlgemeinte Anregung wegen Mangel an Theilnahme scheitern sollte.

Mehrere Gewerbetreibende.

### Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Hilmar Grünberg in Reudnitz b. Leipzig. — Ein Mädchen: Hrn. Bürgerkullehrer Louis Kieß in Chemnitz. Hrn. Oberinspektor Wiegner in Dresden. Hrn. Friedrich Bühl in Dresden.

Verlobt: Hr. Ernst Häfner, bezogl. altend. Förster in Schönbach, und Frä. Adelheid Graf in Langenleuba Niederrhein. Hr. Gustav Beck in Wolfersdorf u. Frä. Hulda Büttger in Eulmitzsch. Hr. Adolph Winter in Ramenz und Frä. Laura Fiedler in Wiesa bei Annaberg. Hr. Gustav Nögel in Jittau und Frä. Selma Do. in Saagen. Hr. Postmeister Clemens Rode u. Frä. Wilhelmine zur Gathen in Wettmann (Königsbrunn). Hr. Friedrich Gehauer und Fräulein Alwine Dertel in Grotzsch. Hr. Gymnasialoberlehrer Friedrich Frevert in Bremen u. Frä. Louise Kupert in Leipzig. Hr. Leonida Börs in Leipzig und Frä. Jenny Repersbach in Hamburg. Hr. Adalbert Kurz in Borna und Fräul. Bertha Müller in Regis.

Getraut: Hr. Postsekretär Moritz Lehmann in Leipzig, Gähls und Frä. Marie Lehmann aus Dehna b. Saagen. Hr. Literaturt Anton Langwitz u. Frä. Helene Ehardt in Burzen. Hr. Lehrer Emil Schreiber u. Frä. Louise Blüthner in Neuschönefeld. Hr. Realgullehrer Georg Richter in Leipzig u. Frä. Susanne Dehler aus Streblen b. Dresden.

Gestorben: Hr. Staatsanwalt Otto Knefke in Oschatz. Hrn. Oberförster Baumgarten in Grünau ein Sohn (Kurt). Hr. Gutsausgübler Karl Friedrich Obendorfer in Burghardtswalda. Frau Klara Heyne, geb. Grünig in Glauchau. Frau Emilie Sibich, geb. Herr, verm. gew. Kupfer in Röhrenbroda. Frau Amalie Kuhnert, geb. Büchel in Dresden. Hr. Privatrat Karl Moritz Hänel in Dresden. Hr. Ernst Gustav Dittmar, Finanzrechnungsekretär a. D. in Dresden. Frau Henriette Rodtrob, geb. Sey in Leipzig. Hrn. Herb Siegling in Jöhls b. Leipzig ein Sohn (Heinrich). Frau Johanne Christiane verm. Beyerlein, geb. Carus in Leipzig. Frau Caroline Döbler, geb. Schindler in Leipzig. Hrn. Gustav Nögel in Plagwitz b. Leipzig ein Sohn (Georg). Hrn. Karl Beyde in Leipzig eine Tochter (Thella). Hr. Friedrich Wilhelm Schwarz, princ. Sportellastriker in Schwarzenberg. Frä. Julie Lange in Jittau. Frau Johanne Friederike Schütz, geb. Beck in Volksmarsdorf.

### Berichte der Productenbörse.

Dresden, 11. Januar. Weizen pro 1000 Kilogramm: weiß loco 198—210 M., braun loco 183—201 M., neuer — Markt. Roggen loco 174—182 M. Gerste 180—192 M. Hafer loco 162—198 M. bz. Erbsen, Kochwaare 204—222, Futterwaare 180—192 M. Widen 159—180 Markt. Spiritus pro 100 Biter à 100° loco 56,50 M. Weizenmehl: Kaiseranzug 38 M., Griesleranzug 35 M., Bäckermundmehl 28 Markt, Grieslermundmehl 22 Markt, Pöhlmehl 20 Markt, Nr. 0 32,75 Markt, Nr. 1 28 Markt, Nr. 2 22 Markt; Roggenmehl: Markt, Nr. 0 29 Markt, Nr. 1 25 M., Hausbuden 27 M. Witterung: Frost. Geschäftsverkehr: Ruhig.

Berlin, 11. Januar. Weizen loco 165—210 M. G., Januar — G., April-Mai 195,50 M., — gel., —. Roggen loco 154,00 M. G., Januar 153,00 M. G., April-Mai 148,50 M., Mai-Juni 146,50 M., — gel., matt. Spiritus loco 54,60 M. G., Jan. 55,50, April-Mai 57,30 M., Juni-Juli 58,70 M., 20,000 gel., ruhig. Hafer loco —, Januar — M., April-Mai 161,00 M. Wetter: Schön.

Verantwortlicher Redacteur: E. Rauch in Freiberg.

### Ortskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Station, Burgstraße Nr. 247, 1. Stage, täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr.

Kindergarten. Anmeldungen bei der Kindergartenleiterin, Fräulein Grünwald, in der Turnhalle.

Sparkasse täglich geöffnet von 9—12 Uhr Vor- und von 2—5 Uhr Nachmittags.



## Bekanntmachung,

### die Wahlen zur Gewerbekammer betreffend.

Nach Anordnung des Königl. Ministeriums des Innern soll mit den Ergänzungswahlen bei der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden unverzüglich vorgegangen werden.

Es wird demzufolge hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für die Wahlen zur **Gewerbekammer** der amts-hauptmannschaftliche Bezirk in zwei Wahltheilungen zerfällt ist. Die eine — die 11. — bilden die Gerichtsamtsbezirke **Freiberg** und **Brand**, die andere — die 12. — der Gerichtsamtsbezirk **Sayda**, einschließlich der in beiden gelegenen Städte.

Anlangend die 11. Wahltheilung, welche

6 Wahlmänner

zu wählen hat, so ist zu Erleichterung der Wähler für diese die Einrichtung getroffen worden, daß die Stimmenabgabe an drei Stellen zu **Freiberg**, **Brand** und **Großhartmannsdorf** erfolgen kann.

Als Wahltag ist

Freitag, der 29. Januar

bestimmt, und es werden daher die nach § 17 unter 3 des Gesetzes vom 23. Juni 1868 bei der Wahl für die **Gewerbekammer** stimmberechtigten **Gewerbetreibenden** von Stadt und Land hiermit aufgefordert, an dem vorbezeichneten Tage in den Stunden von

9—12 Uhr Vormittags und

2—5 Uhr Nachmittags,

und zwar in **Freiberg** in dem Sitzungszimmer der Amtshauptmannschaft, in **Brand** vor dem bestellten Wahlvorsteher Herrn **Rathmann**, Kaufmann **Carl Heinrich Richter**, in **Großhartmannsdorf** vor dem zum Wahlvorsteher bestellten Herrn **Kaufmann Oswald Steger** sich einzufinden, und nach geführtem Nachweise, daß sie die gesetzlichen Erfordernisse zur Stimmberechtigung besitzen, insbesondere auch die **Gewerbesteuer** auf den letzten Termin des Jahres 1874 entrichtet haben, den mit **sechs** Namen von Stimmberechtigten zu versehenen Stimmzettel in das bereitstehende verschlossene Behältniß einzulegen.

Wegen der Wahl in der zweiten Wahl-Abtheilung des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks — den 12. — ergeht besondere Bekanntmachung durch die Delegation in **Sayda**.

Freiberg, den 4. Januar 1875.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Oppen.

## Bekanntmachung,

### die Wahlen zur Handelskammer betreffend.

Nach Anordnung des Königl. Ministeriums des Innern soll mit den Ergänzungswahlen bei der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden unverzüglich vorgegangen werden.

Es wird demzufolge hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für die Wahlen zur **Handelskammer** der gesammte Bezirk der unterzeichneten Amtshauptmannschaft, einschließlich der in solchen gelegenen Städte **Freiberg**, **Sayda** und **Brand**, einen Wahlbezirk zu bilden hat, und aus solchen

4 Wahlmänner

zu wählen sind.

Was die Wahl selbst anlangt, so ist zu deren Vornahme

Donnerstag, der 28. Januar dieses Jahres,

bestimmt, und es werden nun die nach § 17 unter 2 des Gesetzes vom 23. Juni 1868 bei den Wahlen zur **Handelskammer** stimmberechtigten aufgefordert, an dem genannten Tage in den Stunden von

9—12 Uhr früh und von

3—5 Uhr Nachmittags

in **Person** im Sitzungszimmer der unterzeichneten Amtshauptmannschaft zu erscheinen und nach erfolgter Anmeldung bei dem Wahlvorsteher und geführtem Nachweise, daß sie die gesetzlichen Erfordernisse zur Stimmberechtigung besitzen, insbesondere auch die **Gewerbesteuer** auf den letzten Termin des Jahres 1874 entrichtet haben, den mit **vier** Namen zu versehenen Stimmzettel in das bereitstehende verschlossene Behältniß einzulegen.

Donnerstag, den 28. Januar, Nachmittags 5 Uhr wird die Wahl geschlossen und mit der Auszählung der abgegebenen Stimmen verfahren werden.

Freiberg, den 4. Januar 1875.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Oppen.

## Darlehns-Berein zu Freiberg.

Cassen-Local: Petersstraße und Korngassenecke Nr. 82.  
Geöffnet von 8—12 und von 2—5 Uhr.

Umsatz pro Monat December 1874.

Mitgliederzahl 2163.

### Debet.

Rfl.	Kgr.	h	
13792	26	1	Cassenbestand am 30. Novbr. 1874. Hierzu:
487222	20	9	und zwar:
			Rfl. Kgr. h
	10	—	Eintrittsgeld,
	847	24	9 Mitglieder-Einzahlungen,
	301725	29	3 Darlehns-Rückzahlungen und Pro-
			longationen,
	13249	—	— Zinsen,
	43281	7	6 freiwillige Darlehne,
	122389	26	1 Conto-Correnten,
	5672	29	5 verkaufte Staatspapiere,
	45	23	5 Erlös für Bücher x
			uta.

501015 17 —

Bilanz.

Rfl. Kgr. h

300910	26	5	601 gewährte Darlehne und Prolongationen,
30954	29	—	zurückgezahlte freiwillige Darlehne,
129314	23	4	zurückgezahlte Conto-Correnten,
25658	19	9	gezahlte und restituirte Zinsen pro 74,
2062	28	5	angelaufte Staatspapiere,
462	20	3	Geschäftskosten x.

489364 27 6 Summa. Hierzu:

11650 19 4 Cassenbestand am 31. December 1874.

501015 17 —

Das Directorium.  
Mehnert. Skirl.

spätestens

abzuführen

Der 31.  
die besten

Der 31.  
bis den  
zu pro  
ohne A  
werden.

Ferd  
Bank  
An

Der  
in Dre  
haben

Fabrik

D

bei

W  
seit 3  
Brust-  
Erfolg  
Kräfte

Alt  
Ar  
Sc  
Pu  
Gr  
Bi  
sowie

D  
mit  
am  
Her  
seine  
besten



## Bekanntmachung.

Die auf das verfloffene Jahr noch rückständigen Communal-, Armen- und Schul-Anlagen sind nunmehr angekauft und spätestens bis zum

23. dieses Monats abzuführen, da nach Ablauf dieser Frist sofort executivische Maßregeln in Anwendung gebracht werden würden.

Freiberg, am 5. Januar 1875.

Der Stadtrat.  
Clausen, S.

Der Kaffee-Rutter Wängel (Kirchgasse 353) zu ihrem heutigen Geburtstag die besten Glückwünsche.

### Der Kaffeekorb.

### Bekanntmachung.

Hiermit ersuchen wir, die uns von 1. Mai bis 31. August v. J. übergebenen Pfänder bis den 20. Januar d. J. einzulösen oder zu prolongiren, widrigen Falles dieselben ohne Ausnahme der Auction übergeben werden.

Gebr. Haussmann,  
Petersstraße.

### Ferd. Ehrler & Bauch

Zwickau i. S.

Bank- & Wechsel-Geschäft.

An- & Verkauf Zwickauer Kohlenactien.

### Loose

der ersten Pferdeausstellung in Dresden, den 26, 27. Mai, sind zu haben bei

H. W. Puttrich.

### Kartoffeln,

Fabrik- und Speise-Waare offerirt

C. W. Schmidt,

Dresden, Feldschlößchenstraße 8, II.

### Trodene

### Ameiseneier

bei

G. R. A. Bauer.  
Bruno Herrmann.

### Weissen Brustsyrup,

seit Jahren schon gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungenleiden mit dem besten Erfolge angewandt worden, empfiehlt die Kräuterhandlung von

A. Wagner, sonst Häßler,  
Freiberg, Weingasse.

Alten fetten Jamaica-Rum,

Arac de Goa,

Schlummer-Punsch-Essenz,

Punsch-Royal-Essenz,

Grog-Essenz,

Bischoff-Essenz,

sowie alle anderen Essenzen empfiehlt

A. Wagner, sonst Häßler,  
Freiberg, Weingasse.

Den Besuchern Dresdens wird das  
**Hotel zum goldenen Ring**

mit seinem **Restaurant Dresden** am Postplatz, wegen seinen vorzüglichen Vieren, Weinen und guter Küche, sowie seine neu eingerichteten Fremdenzimmer bestens empfohlen.

### Anatherin-Mundwasser

von

Dr. J. G. Popp, I. I. Hof-Zahnarzt in Wien, verhütet das Stocken der Zähne, beseitigt den Zahn-Smerz, verhindert die Weisheitssteinbildung und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde. Als bestes Mund- und Zahnreinigungsmittel ist es daher besonders auch allen denen zu empfehlen, welche künstliche Zähne tragen oder an Krankheiten des Zahnfleisches leiden. Jeder gerodene Zahn werden dadurch wieder befestigt.

In Flaschen zu 12 $\frac{1}{2}$  Ngr., 20 Ngr. und 1 Zflr. — Anatherin-Zahnpasta zu 10 Ngr. — Vegetabil. Zahnpulver zu 10 Ngr. — Plombe zum Selbstausfüllen höherer Zähne 1 Zflr. 15 Ngr. Depot in Freiberg in der Elephanten-Apotheke.

Durch die Anwendung des **Balsam Billinger**\*) bin ich von meinen langjährigen rheumatischen, gichtischen Schmerzen, die namentlich in den Kniegelenken fast unerträglicher Natur waren, nach verhältnismäßig kurzem Gebrauche fragl. Umentis, jetzt gänzlich geheilt. Ärztliche Consultationen haben mir kaum Binderung meiner Leiden, jedoch Ihr **Balsam Billinger** hat mir dauernde Besserung und gänzliche Heilung meiner heftigen Schmerzen verschafft. Da manchem ähnlich Leidenden ein falsches Vorurtheil zurückhält, so rathe ich ihm im eigenen Interesse, dieses wirklich reelle Mittel zu gebrauchen, der glänzendste Erfolg wird nicht lange auf sich warten lassen. Dies bezuge ich der Wahrheit gemäss öffentlich und werde persönlich stets bemüht sein, aus Dankbarkeit nach Kräften Ihr vorzügliches Heilmittel den **Balsam Billinger** zu empfehlen.

Groß-Döherleben, 5. Mai 1872.

Fr. Müller,

Bahnbeamter.

\* Zu beziehen durch die Löwen-Apotheke.

### Sauerkraut,

2000 Ctr., roth und weiß, feinste Waare, offerirt den Ctr. 2 Zflr. 20 Ngr. in Gebinden zu 3—12 Ctr.

C. W. Schmidt,

Dresden, Feldschlößchenstraße 8, II.

### Musverkauf!

Eine Partie Herbst- und Wintermützen verkauft, um damit zu räumen, zu weit herabgesetzten Preisen

J. G. Werner,  
Petersstraße Nr. 93.

Auch werden daselbst alte Biegenelle zu den höchsten Preisen eingekauft.

### Achtung.

Donnerstag

frischer

### Schellfisch und Dorsch

in dem Fischgeschäft von

J. Kundt,

Reichnergasse Nr. 492.

### Schlesische Salzbutter,

à Pfd 120 Pf.

Schmalzbuter, à Pfd. 65 Pf.

Rosinen, groß à Pfd. 52 Pf.

Rosinen, klein à Pfd. 48 Pf.

Mandeln, bitter u. süß,

Citronat

empfehl

H. Hermsdorf,  
früher S. S.

### Mährische Getreide-Preß-Stückbese.

Den Herren Bäckermeistern hiermit zur Notiz, daß von Neujahr 1875 ab das Pfd. solcher Stück-Bese 71 Pfennige frei in's Haus kostet und wederbeutel noch Fracht berechnet wird. Die Bese trifft in ausgezeichneter Qualität ein und bittet um recht zahlreiche Bestellung

Heinrich Süß.

### Pfannkuchen,

Zopfuchen, Windbeutel empfiehlt täglich frisch die Bäckerei von

A. Thümmel,

Erbsenstr. 605.

### Erfurter Zwiebeln,

à Pfd. 12 Pf.

empfehl

J. G. A. Schumann.

### Landschweinefleisch,

das Pfd. 60 Pf., im Ganzen billiger, gutes Kalbfleisch 40 Pf., Rind- und Hammelfleisch 46 Pf., Talg 40 Pf. empfiehlt

Seidel, Rittergasse 515.

### Achtung.

Von heute an sehr fettes Rindfleisch, à Pfd. 45 Pf.: Neugasse 238.



**Sargverzierungen** in Gold, Silber etc. empfiehlt zu Fabrikpreisen **F. Haussmann, Rittergasse 698.**

**Schlittschuhe**

in großer Auswahl mit und ohne Nienenzug empfiehlt

**Robert Pässler.**

**Das Möbel-Magazin**

von **C. F. Fischer, Weingasse Nr. 679,**

empfehlen sich als Lager von Polstermöbeln, Matratzen und Rohrstühlen in reichster Auswahl zu billigen Preisen.

**Jeder Tag**  
bringt neue Anerkennungen des Timpe'schen Kraftgriees.  
Hierdurch bescheinige ich gern, dass meinem 1 Jahr alten Sohne der seit mehreren Monaten gebrauchte Kraftgriee sehr gut bekommt und derselbe sichtlich gedeiht.  
Liegnitz, den 4. Aug. 1874  
**W. Mehl, neue Breslauerstr. 30**  
à Pack 4 und 8 Sgr. bei **Bernhard Friedrich** in Freiberg.

**Bestes Husten-Mittel.**  
Den **C. A. B. Mayer'schen Brust-Syrup** aus Breslau habe ich bei mehreren Kindern in Anwendung gebracht und fand ich bei Husten und Heiserkeit die überraschendsten Erfolge, daher ich allen Eltern den **C. A. B. Mayer'schen Brust-Syrup** bestens empfehle.  
Männerdorf.  
Dr. J. Cocotar, pract. Arzt.  
Bogen halten in Flaschen à 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thlr. die Herren **H. Pässler** und **J. Stöcker** in Freiberg.

**Englisches Hammelfleisch,**  
jung und sehr fett, à Pfd. 4 Ngr.  
Zugs, à Pfd. 4 Ngr.,  
Köpfe  
Lungen } sehr billig.  
und Leber }  
**Os. Käsemodel.**

**Frisches Rehwild**  
sowie Hasen und Rebhühner empfiehlt  
**Fischer, Wildhändler,**  
Konnen-gasse Nr. 194.

**Verpfundet**  
wird ein Strich von heute Mittag 1 Uhr an, sowie Kochfleisch à Pfd. 3 Ngr.  
**Fischer, Wildhändler,**  
Konnen-gasse Nr. 194.

**20 Scheffel Hafer**  
zu verkaufen: **Wassergasse 775.**

**Maß-Dachsenfleisch**  
verkauf zu den billigsten Preisen  
**Gerrmann Müller,**  
innere Bahnhofstr.

**Neu**  
ist zu verkaufen in Lohmiz Nr. 9.

**Leder-Schürzen**  
in allen Sorten verkauft billigst  
**Irmscher, Lederhandlung,**  
obere Kesselgasse 628.

**Kartoffeln**  
verkauft von heute an  
**Ernst Goldammer, Rittergasse.**

**Haus-Verkauf.**  
Ein im vorigen Jahre neu erbautes, sehr schönes Haus mit hübschem Garten in Freibergsdorf, nicht weit hinaus, ziemlich dicht an der Chemnitzstraße gelegen, soll plötzlichen Wegzugs halber wenn möglich in diesem oder nächsten Monat verkauft werden. Das Haus ist hübsch, sonst fein eingerichtet. Kaufpreis 4000 Thlr. Brandasse 2860 Thlr. Mieth-einbringen 220 Thlr. Jegige feste Hypo- theken 2000 Thlr. Anzahlung 1000 bis 1500 Thlr. Alles Nähere bei  
**Geurich Süß, Engegasse.**

**Dorf-Strämerei-Verkauf.**

Eine alte renommirte Dorfsträmerei, eine Stunde von Freiberg, mit 3 Gebäuden, welche ganz massiv gebaut sind, Schieferdächer und Abgaleitung haben, wozu 4 Scheffel eigenthümliches Feld, worunter sich 1 Scheffel großer beim Gebäuden gelegener Garten befindet, soll wegen eingetretener sehr bedentlicher Krankheit des Besitzers womöglich bald verkauft werden. Kaufpreis mit Uebergabe von Labeneinrichtung und allen zum Material- waaren- und Spirituosengeschäft gehörigen Utensilien sowie etwas landwirthschaftlichem Inventar 3800 Thlr., Brandasse 1725 Thlr., Umsatz jährlich 3 bis 4000 Thlr., Anzahlung 800 bis 1000 Thaler, Hypotheken zur Zeit nicht vorhanden. Der Besitzer macht sich verbindlich die übrigen Kaufgelder bis zu 10 Jahren fest auf dem Grundstück stehen zu lassen. Alles Nähere bei

**Heinrich Süß,**  
Engegasse.

**Alte Ziegenfelle,**  
Haasen, Warden, Iltis, Fuchs  
etc. lauft zu den höchsten Preisen  
**Carl Klink,**  
Rürschner, Erbischestraße 11.

**Hafer u. Stroh.**

Ich brauche 1-2 Hundert Centner guten Futterhafer und 2 Schock Kornbundsstroh und bitte um gest. Anstellung.  
**F. F. Gersten**  
am Bahnhof.

**Ein Haus,**  
In- oder Vorstadt, mit etwas Hof oder Garten wird bei nicht zu hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Adressen unter „Haus- kauf“ an die Exped. d. Bl.

**Dienstmädchen.**  
Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen, im Kochen nicht ganz unerfahren, wird den 1. April zum Antritt für einen anständigen Haushalt gesucht durch die Exped. d. Bl.

**Gesuch.**  
Ein junger Mensch, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten bei  
**August Lischke,**  
Bäckmeister.

**Einen tüchtigen Schlosser**  
sucht die Maschinenfabrik von  
**H. Säuberlich** in Freibergsdorf.

**Commis.** [H. 3129a.]  
Für ein Colonialwaaren-Detail-Geschäft in Dresden wird ein tüchtiger, beson- ders empfohlener Commis gesucht. Offerten unter **W. J. 443** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstern & Vogler** in Dresden.

**Gesuch.**  
Ein Müllergeselle, welcher in der Bäckerei etwas Kenntnisse hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Mühle zu Herzogswalde.  
**R. Süßel.**

**Pianoforte-Unterricht**  
ertheilt **E. Bellmann.** Adressen beliebe man Weingasse 662 im Geschäft des Herrn **Bernhardt** niederzulegen.

Allen A...  
Seit...  
widerkau...  
ohne Kofe...  
Athem...  
daulichst...  
Fieber, So...  
der Schwa...  
sucht; and...  
Ein Auszu...  
worunter...  
der Medic...  
Dr. Gantp...  
vielen and...  
Certif...  
Du Barry...  
angewandt...  
beiten zc.,...  
Berstropfun...  
Blasen-Hä...  
dieses wir...  
auch bei...  
rath und...  
Nr. 8...  
stadt Mart...  
„Ich werd...  
„Royalont...  
gänzlicher...  
tropten; b...  
Nr. 1...  
Bittern an...  
Nr. 1...  
Erbrechen...  
Nr. 1...  
Luftröhren...  
Nr. 1...  
Anstalt in...  
Nr. 1...  
magerung...  
Nr. 1...  
Die...  
und Kind...  
zu...  
und 163...  
Delicateff...  
Dresden...  
Chemnitz...  
S...  
von den...  
TE...  
H...  
A...  
Da...  
an nicht...  
Ahrmach...  
Bitte um...  
Fr...



Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten  
durch die Heilnahrung:

## BEVALESCIERE Du Barry von London.

Seit 28 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitspflege widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserfucht, Fieber, Schwindel, Blutauffsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Wurzer, Herrn F. W. Beneke, ordentlicher Professor der Medicin an der Universität Marburg, Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Débé, Dr. Ure, Gräfin Castle Stuart, Marquise de Brehan und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Abgekürzter Auszug aus 80,000 Certificaten.

Certificat des Medicinalraths Dr. Wurzer, Bonn, 10. Juli 1852. *Revalesciere* Du Barry ersetzt in vielen Fällen alle Arzneien. Sie wird mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Nubren, in Krankheiten der Urinwege, Nierenkrankheiten z., bei Steinbeschwerden, entzündlichen oder krankhaften Reizungen der Harnröhre, Verstopfungen, bei krankhaften Zusammensetzungen in den Nieren und in der Blase, Blasen-Hämorrhoiden z. — Mit dem ausgezeichnetsten Erfolge bedient man sich auch dieses wirklich unschätzbaren Mittels nicht bloß bei Hals- und Brustkrankheiten, sondern auch bei der Lungen- und Luftröhrenschwindsucht. (L. S.) *Rud. Wurzer*, Medicinalrath und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Nr. 80,416. Herr F. W. Beneke, ordentlicher Professor der Medicin an der Universität Marburg, sagt in der „Berliner Klinischen Wochenschrift“ 8. April 1872: „Ich werde es nie vergessen, daß ich die Erhaltung eines meiner Kinder der sogenannten „*Revalenta Arabica*“ (*Revalesciere*) verdanke. Das Kind litt im 4. Lebensmonate an gänzlicher Abmagerung und fortwährendem Erbrechen, welche Uebel allen Medicamenten trotzen; die *Revalesciere* hat seine Gesundheit in sechs Wochen vollkommen hergestellt.“

Nr. 64,210. Marquise von Brehan von 7jähriger Leberkrankheit, Schlaflosigkeit, Bittern an allen Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie.

Nr. 79,810. Frau Wittwe Klemm, Düsseldorf, von langjährigem Kopfweh und Erbrechen.

Nr. 75,877. Florian Köller, k. k. Militärverwalter, Großwardein, von Lungen- und Luftröhren-Katarth, Kopfschwindel und Brustbeklemmung.

Nr. 75,970. Herr Gabriel Teschner, Hörer der öffentlichen höheren Handels-Lehr-Anstalt in Wien, in einem verzweifeltsten Grade von Brustübel und Nervenzerrüttung.

Nr. 65,715. Fräulein de Montlouis von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit und Abmagerung.

Nr. 75,928. Baron Sismo von 10jähriger Lähmung an Händen und Füßen z. Die *Revalesciere* ist vier Mal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

Zu beziehen durch Du Barry u. Co. in Berlin, W. 28-29 Passage (Kaiser-Gallerie) und 163-164 Friedrichstraße, und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande. In **Freiberg**: Löwenapotheke. In **Dresden**: sämtliche Apotheken. In **Chemnitz**: Nicolaiapotheke, Apotheke zu Schloß Chemnitz, Otto H. Krachsch, (sonst W. Mohring) Julius Glas. In **Annaberg**: Albin König.

## Schwarze und grüne Thee's,

von den vorzüglichsten Qualitäten und billigen Preisen empfiehlt  
die Droguen-, Chemikalien- und Farbenwaaren-Handlung

von  
**A. Wagner**, sonst Köppler,  
Freiberg, Weingasse.

## TECHNICUM FRANKENBERG i./S.

Höhere technische Lehranstalt mit Vorbereitungsschule.

Ausführliche Prospekte durch alle Buchhandlungen und durch

Die Direction des Technicum. [H 34334b.]

Freier Unterricht für das Sommersemester vom 11. Januar ab.  
Prämiirt in Wien. Am 15. April Beginn des neuen Curses.

## Geschäfts-Veränderung.

Das Gold- und Silberwaarenlager von C. F. Berndt befindet sich von heute an nicht mehr Obermarkt Nr. 291, sondern Petersstraße Nr. 76 im Hause des Herrn Uhrmacher Strödel, was ich meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden mit der Bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen ergebenst anzeige.  
Freiberg, den 12. Januar 1875

**Anna Marie Flach** verw. gew. Berndt.

## Ein reicher Rutscher

sucht nach 14 jährigem Dienst bei einer Herrschaft anderweitige Stelle. Näheres: unter Kesselgasse 772, part.

## Gesuch.

Unterkommen und Pflege für 2 Kinder, Knabe und Mädchen, 1½ und 4 Jahr, wird in guter, anständiger Familie gesucht. Näheres A. G. postlagernd Freiberg.

## Ein Laufbursche,

von 12 bis 15 Jahren, wird gesucht von Möbelpolier Emil Stöhr, Borggasse 619.

## Ein Laden

in guter Geschäftslage ist sofort zu vermieten. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

## Ein freundliches Logis

von 2 Stuben, Kammern und Zubehör ist von Oftern an zu vermieten und zu beziehen bei  
**Bernhard Friedrich**,  
Buttermarkt.

## Zu vermieten

ist eine Dachstube mit Zubehör an ruhige Leute: Stollnhaugasse 72 a.

## Ein möblirtes Zimmer

nebst Schlafkammer ist zu vermieten: Fischer-gasse Nr. 51.

Einige Gymnasten oder Realschüler können in anständiger Familie Kost und Logis erhalten. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

## Seifensiederei-Verpachtung.

Eine in guter Lage Freibergs befindliche und seit 100 Jahren ununterbrochen im besten Schwunge betriebene Seifensiederei soll einetretener Verhältnisse halber von Michaelis dieses Jahres ab anderweit verpachtet werden.

Darauf Reflectirnde erfahren das Nähere in der Exped. d. Bl.

## 50,000 Mark Sparkassengeld

sind gegen Hypothek sofort auszuliehen.  
Stadtrath Seyda, am 11. Januar 1875.  
Wehner, Bürgermeister.

## Verloren

wurde am Neujahrstag von Raundorf bis Freiberg ein rothwollenes Tuch. Man bittet selbiges gegen gute Belohnung abzugeben in der Hammermühle, oder Untermarkt Nr. 499.

## Eine Feestola

wurde am vergangenen Freitag Abend, auf dem Wege vom Restaurant Débus bis Borggasse verloren. Abzugeben gegen entsprechende Belohnung: Weingasse Nr. 664.

## Gefunden

wurde am 23. December v. J. auf der Annaberger Straße ein seidnes Herrenhalstuch. Abzuholen bei Kaufmann Geizmann.



# Freiberg-Nossener Dampf-Dreschmaschinen-Gesellschaft.

Den Mitgliedern der Freiberg-Nossener Dampf-Dreschmaschinen-Gesellschaft wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß die Actien nebst Talons und Coupons vom 16. d. M. an bei dem Kassirer der Gesellschaft, Herrn Kreissecretär **R. Münzner** in Freiberg, gegen Rückgabe des Interimscheines in Empfang genommen werden können.  
Denjenigen Actionären, welche nach Einfindung des Interimscheines, obgenannte Wertpapiere per Post zugesandt zu haben wünschen, sowie denen, welche bis zum 30. Januar a. c. ihre Actien nicht abgeholt haben, werden dieselben gegen Erstattung des Verlags mittels recommandirter Sendung zugestellt werden.  
Freiberg, den 12. Januar 1875.

Der Verwaltungsrath.  
**Richard von Oehlschlägel,**  
Vorsitzender.

## Tanzunterrichts-Anzeige.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß Mittwoch, den 20. d. M., ein neuer Course beginnt. Gefällige Anmeldungen werden Ronnengasse Nr. 166, parterre, entgegengenommen.

**Eduard Gläser, Tanzlehrer.**

## Vorläufige Anzeige.

Nächsten Dienstag, den 19. Januar a. c., findet mein solennes Abendessen statt, wo für Alles auf's Beste Sorge getragen wird.

**C. F. Weise,**

Bahnhof Großirma.

Das Nähere wird im spätern Blatte bekannt gemacht.

## Gefunden

wurde am 4. Januar ein Herrnhut. Abzuholen bei **Johann Schode** in Oberzug.

Frau **Fritzsche** wird aufgefordert, das verkaufte **Jaquet** wieder zurückzubringen.



## Schlachtfest.

Heute Mittwoch von 10 Uhr an **Wessfleisch**, später **frische Leber-, Blut- und Bratwurst**. Dazu ladet er ebenst ein  
**Louis Wolf,**  
Donatgasse.



## Schlachtfest

Heute von 10 Uhr an **Wessfleisch**, Abends **frische Blut- und Bratwurst** und ladet er ebenst ein  
**Jill, Reihnergasse.**

Nächsten Sonntag, den 17. Januar

## CASINO

in **Brechendorf**, wozu die geehrten Mitglieder von hier und auswärts hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

## Gasthof zum Viertel in Niederbobritzsch.

Sonntag, den 17. Jan., zum Kränzchen der „Eintracht“ Nachmittags 5 Uhr ladet freundlichst ein

der Vorstand.

## Vorläufige Anzeige.

### Restauration

## Schillerschlösschen.

Hiermit beehre ich mich einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich Donnerstag, den 14. d. M. meinen diesjährigen **Karpfenschnaus**, verbunden mit einer **Quartett-Musik** abzuhalten beabsichtige.

Achtungsvoll

**G. Sohr.**

Die heute Morgen 1½ Uhr glücklich erfolgte **Entbindung** meiner lieben Frau **Emmy**, geb. **Neuhäuser** von einem kräftigen Jungen beehren sich hoch erfreut anzuzeigen

Freiberg, den 11. Januar 1875

Post-Practisant **Dachsel**  
nebst Frau.

## Todes-Anzeige.

Gestern Abend 5 Uhr verschied sanft nach längeren Leiden unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

**Robert Hermann Kretschmar,**  
Auswärter im Königl. Beraamte hier, im fast vollendetem 54 Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigt theilnehmenden Freunden dieses hierdurch an

Freiberg und Schwarzenberg,  
den 12. Januar 1875.

**Auguste verm. Kretschmar**  
nebst Tochter,

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen. Die Beerdigung findet nächsten Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

## C. Engelmann Atelier für Photographie

48. Fischerstraße 48.

Photographien stets dem Fortschritt der Kunst entsprechend. — In jeder Manier und Größe. — Zu soliden Preisen.

## Todes-Anzeige.

Nach schweren Leiden entschlief sanft den 6. Januar meine liebe Gattin **Agnes Hedwig**, geb. **Ludwig** aus **Conradsdorf**. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Der trauernde Gatte  
**G. Kühne.**

## Dank.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Tod und Begräbniß unsrer guten Mutter sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Die Familien **Nieß** und **Steinbock.**

## Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner mir unvergeßlichen Gattin **J. C. Dorothea Kirbach**, geb. **Starcke**, fühle ich mich gedrungen, allen Freunden und Nachbarn für die liebevolle Theilnahme und überreichen Blumenschmuck meinen innigsten Dank auszusprechen. Herzlichen Dank Herrn **Pastor Walter** für die trostreichen Worte am Grabe.  
Freiberg, den 9. Januar 1875.

Der trauernde Gatte  
**J. B. Kirbach**  
und Hinterlassene.

Betrübt schau ich zu Dir hinauf,  
Du Theure, nach des Himmels Höh'n  
Und hoffe nach vollbrachtem Lauf  
Ein ewiges frohes Wiederseh'n.

## Herzlichen Dank

sage ich hiermit dem Militärverein zu **Langenau**, welcher meinen 81. Geburtstag durch eine so sinnige Feier desselben verherrlichte und mich mit einem so schönen Geschenk überraschte.

Stets werde ich in dankbarer Erinnerung dieses schönen Tages gedenken und wünsche allen meinen Kameraden ein ebenso frohes, glückliches Alter, wie es mir durch die Güte des allliebenden Gottes zu Theil wurde.  
Langenau, den 10. Januar 1875.

**Ernst Friedr. Ernst.**

## Herzlichsten Dank

für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung des pensionirten Sängsteigers und Wirthschafts-Auszügler **Johann Heinrich Rössiger** sage ich dem Herrn Obersteiger **Dehne**, sowie dem Untersteiger **Lambert** auf Alte Hoffnung Gottes in **Kleinvoigtsberg**, welche ihm die Ehre gaben, ihn zu seiner letzten Ruhestätte zu begleiten und allen denen, welche ihm eine gleiche Theilnahme erwiesen. Gott mag ein reicher Vergelter dafür sein.

Großvoigtsberg, den 13. Januar 1875.  
Die tiefbetrübt  
**B. B.**